

ZELLA-MEHLIS

Bunter Lampenmix lässt Straße in schlechtem Licht dastehen

Ein illustres Sammelsurium verschiedener Lampentypen ist über die Jahre an der Heinrich-Ehrhardt-Straße zusammengekommen. Nun soll vereinheitlicht und die marode Technik erneuert werden.

Von Anica Trommer

Zella-Mehlis – Dass der Straßenabschnitt Heinrich-Ehrhardt-Straße bis Einmündung Amtsstraße hin wieder im Dunkeln liegt, wissen die Anwohner bereits. Etliche Kurzschlüsse und Kabelbrände kappen immer mal die Stromzufuhr zu den Straßenlampen. „Die Technik ist in einem desolaten Zustand“, resümiert Elektro-Planer Matthias Eschrich in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses. Auch optisch lässt der bunte Lampenmix aus DDR-Betonmasten und Stahlrohrmasten mit eckigem oder rundem Ausleger die Straße in einem schlechten Licht dastehen. „An der Straße entlang ist eine Ausstellung entstanden. Die zeigt alle Lampentypen, die es in den vergangenen 20 Jahren mal gab“, bemängelt Matthias Eschrich.

Besonders die Betonmasten missfallen dem Elektro-Fachmann. Denn nicht nur die Verkabelung ist in die Jahre gekommen. Auch die Standsicherheit könne nicht mehr gewährleistet werden. Roststellen und brüchigen Beton hat er entdeckt. Eine Standsicherheitsprüfung pro Mast würde Kosten von 500 Euro verursachen. Dieses Geld allerdings soll eingespart werden und sinnvoller, in eine Erneuerung, investiert werden.

Zu alt, zu hell

Auch bestehe bei den alten Straßenlampen das Problem, dass es nur noch wenige Hersteller gebe, die überhaupt Ersatzteile produzierten. Und Matthias Eschrich nennt noch einen weiteren Grund, warum nun dringend Hand angelegt werden muss an der Beleuchtung: Die gesamte Anlage an der Heinrich-Ehrhardt-Straße sei überdimensioniert, also zu hell für zu wenige Autos und Fußgänger, die diese Strecke nutzten.

In zwei Bauabschnitten wird nun an der Vereinheitlichung der Straßenbeleuchtung gearbeitet. Im unteren Bereich von der Amtsstraße bis zur Heinrich-Ehrhardt-Straße 42 können die Stahlrohrmasten stehen bleiben. Die Ausleger werden zurückgebaut und ein neuer, energiesparender Leuchtenkopf aufgesetzt. Fünf Masten müssen zudem wieder geraderückt werden. Das alles soll noch in diesem Jahr passieren.

Ab Hausnummer 42 in Richtung Kreisel sind dagegen größere Arbeiten an der Verkabelung nötig, die in die Erde gebracht werden soll. Die



Lampen mit Ausleger und ohne, aus Beton und Stahl ziehen sich der Heinrich-Ehrhardt-Straße entlang. Nun soll aufgeräumt werden mit dem Chaos und die Leuchten in einheitliche Form gebracht werden. Foto: Michael Baurath

Lampe im Kreisel selbst bleibt erhalten und bekommt ebenfalls den angepassten Leuchtenkopf. Bis Mitte kommenden Jahres soll auch das abgeschlossen sein.

Ohne Firlefanz

Die Straßenlampen, für die sich Matthias Eschrich ausspricht, wurden bereits an der Hollandsmühle verbaut sowie in der Meiningener Straße. „Es ist eine gute technische Beleuchtung ohne Firlefanz“, sagt er. Die Lampen könnten ohne Werk-

zeug gewartet werden und im Bedarfsfall mit Sensoren für eine Smart-City ausgerüstet werden.

Insgesamt 42 Lampen werden durch diese Maßnahme optisch und funktional angepasst. Energieeinsparungen von 50 Prozent, also rund 3500 Euro pro Jahr, seien zu erwarten, schätzt Matthias Eschrich ein. Dass es dabei zu dunkel wird, müssten die Anlieger nicht befürchten. Die Lampen strahlten an den Knotenpunkten, also am Kreisel und der Kreuzung Amtsstraße, heller und könnten zudem per App nachregu-

liert werden. Alle acht Meter wird eine Straßenlampe tageslichtweißes Licht senden. Zusätzlich kommen an jeden Mast neue Steckverbindungen, an denen im kommenden Jahr dann die Weihnachtsbeleuchtung angebracht werden kann.

Die entsprechenden Planungsleistungen zur Umrüstung der Beleuchtung sind von den Mitgliedern des Bauausschusses zum Preis von 41 223 Euro einstimmig an IGS Ingenieure GmbH & Co. KG, Beratende Ingenieure – VBI in Zella-Mehlis vergeben worden.